

## ELER - Evaluierungsbericht 2003

### *Indikator VIII.3.A-1.1 (a)*

Bestandesumwandlung, Neuaufforstung: Eine stärkere Beachtung der standörtlichen Grundlagen, der Auswahl der Herkunft und des zweckmäßigsten Pflanzdesigns würde die bereits erreichte gute Effektivität der Maßnahmen noch verbessern. Die grundsätzliche Entscheidung, Zäunungen gegen Wildverbiss aus Bundesmitteln nicht zu fördern, behindert die verstärkte Einbindung der natürlichen Verjüngung in das waldbauliche Begründungskonzept. Dem steht jedoch die Aussage der Bundesrichtlinie gegenüber, dass großflächige Zäunungen – ausgenommen Demonstrationszäune und Generhaltungsobjekte - aus Bundesmitteln nicht gefördert werden.

Es bestehen Defizite in der Pflege und Wertholzerziehung bei Laub- und Laubmischwaldkulturen. Damit besteht die Gefahr, dass zwar gegenüber dem Vorbestand ökologisch wertvollere Kulturen entstehen, die jedoch durch ungeeignete oder fehlende Pflege kein Wertholz produzieren und somit den Anreiz zur weiteren Behandlung oder Erweiterung verlieren. Ebenso fördern ungepflegte Laub- und Laubmischbestände die ohnehin in vielen Gebieten vorherrschende negative Einstellung der Waldbesitzer zur Bestandesumwandlung in ökologisch wertvollere Bestände. Die Effizienz der gesetzten Maßnahmen könnte entscheidend durch den Einsatz von Forstfacharbeitern erhöht werden, die nach entsprechender Einschulung speziell zur Wertholzerziehung eingesetzt werden.

